

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Ersteinst  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.35.  
Durch die Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.30.  
Im sonstigen Inland,  
Verkehr M. 1.40; hierzu  
je 20 Pf. Bestellgeld.  
Kontomanten nehmen alle  
Postkonten und Postbe-  
träge entgegen.

Anzeigenpreis:  
die 6 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 12 Pf.,  
bei Auskunftsverteilung  
durch die Exped. 15 Pf.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.  
Bei späterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Nr. 10.  
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 65.

Neuenbürg, Freitag den 24. April 1914.

72. Jahrgang.

## Rundschau.

Berlin, 22. April. Das Kaiserpaar wird nach den bisherigen Bestimmungen am Montag den 4. Mai Korfu verlassen, um sich zunächst nach Genoa zu begeben, wo die Ankunft am 6. Mai erfolgen wird. Von dort wird die Weiterreise alsbald nach Karlsruhe fortgesetzt werden. Die Ankunft erfolgt dort am 7. Mai nachmittags. Am 8. Mai wohnt der Kaiser einer großen Geschäftsübung bei Tüchheim bei und besucht dann die Dohlsbühnenburg, um von dort nach Karlsruhe zurückzukehren. Am Abend des 8. Mai reist das Kaiserpaar nach Braunschweig ab, wo am 9. Mai die Taufe des Erbprinzen stattfinden wird. Von Braunschweig kehrt die Kaiserin am 10. Mai nach Potsdam zurück, während der Kaiser nach Metz abreist, wo am 11. Mai große Truppenübungen stattfinden. Am 12. Mai abends verläßt der Kaiser Metz und reist nach Wiesbaden, wo vom 13. bis 18. Mai Festspiele stattfinden. In der Nacht vom 18. auf den 19. Mai wird der Kaiser nach Potsdam zurückkehren.

Karlsruhe, 22. April. Das Großherzogspaar hat sich heute nachmittag im Automobil nach dem Jagdhaus Kaltenbrunn begeben und beabsichtigt, am nächsten Samstag wieder nach Karlsruhe zurückzukehren. Der Großherzog wird daselbst der Auerhahnjagd obliegen.

Strasbourg i. G., 22. April. Dem scheidenden Statthalterpaar wurde heute nachmittag von sämtlichen Musikkapellen der hier garnisonierenden Regimenter eine Huldbildung dargebracht. Die Kapellen boten unter großem Andrang des Publikums eine Standmusik dar.

Der deutsche Botschafter Fürst Bismarck in London, der augenblicklich in Liverpool weilte, war gestern Ehrengast der Stadtverwaltung. Bei dem Festbankett, das ihm zu Ehren veranstaltet wurde, hielt der Botschafter eine Rede, in der er der Bedeutung Liverpools für den Handel Ausdruck gab. Dann sprach er über die internationale Verwandtschaft der Handelswelt und hoffte auf eine Verständigung zwischen den englischen und deutschen Gesellschaften. Dann wurde für beide häufig Gelegenheit bieten, Hand in Hand zu arbeiten.

Die „Frankf. Zeitung“ meldet aus Bukarest: Die bulgarische Regierung hat in Berlin um eine Anleihe von 250 Millionen nachgesucht. Diese wurde ihr unter der Bedingung zugesagt, daß sie Rumaniens Zustimmung beibringen soll. Darauf intervenierte die bulgarische Regierung in Bukarest. Rumänien erklärte, seine Zustimmung geben zu können, falls die neue Anleihe nicht für militärische Zwecke verwendet würde.

Berlin, 22. April. Die kriegerischen Entwicklungen zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko haben der „Frankf. Zeitung“ zufolge zu der Erwägung geführt, zum Schutz der deutschen Reichsangehörigen in Mexiko mehr Kriegsschiffe hinüberzuschicken. Es ist daher die beschleunigte Ausreise des Kreuzers „Karlsruhe“ nach den mexikanischen Gewässern beabsichtigt.

Washington, 23. April. In später Nachtstunde hat der Senat die Resolution angenommen, in der erklärt wird, der Präsident sei berechtigt, die Streitkräfte des Landes zu benutzen, um seine Genußungsforderungen für die Beleidigungen und Beschimpfungen der Vereinigten Staaten in Mexiko durchzuführen. Das Staatsdepartement hat einen amtlichen Bericht erhalten, daß die Mexikaner Veracruz geräumt haben. — Der amerikanische Konsul in Veracruz meldet, daß die amerikanischen Truppen heute vormittags 8 Uhr unter dem Schutz der Geschütze der Kriegsschiffe ausrückten, um die gesamte Stadt zu besetzen.

New-York, 22. April. Veracruz ist mit Tampico zum Teil in den Händen der Amerikaner. Die Amerikaner haben 1200 Mann gelandet,

die durch die Landungsabteilungen der fünf Schlachtschiffe verstärkt werden sollen. Admiral Badger hat Befehl erhalten, mit einigen Schlachtschiffen unverzüglich nach Tampico zu gehen. Die Mehrzahl der mexikanischen Truppen hat Veracruz in westlicher Richtung verlassen. Sie sollen, wie behauptet wird, durch Mannschaften aus der Hauptstadt verstärkt werden. Im Kampf bei Veracruz sollen etwa 200 Mexikaner getötet worden sein. Die genaue Zahl steht noch nicht fest; aber sicher ist, daß die amerikanischen Scharfschützen ausgezeichnete Arbeit verrichtet haben.

Washington, 22. April. Die Nachsitzung des Senats gestaltete sich zu einer allgemeinen und scharfen Kritik Wilsons und seiner mexikanischen Politik. Die Republikaner wollen den Krieg auf eine breitere Grundlage stellen, als auf Wilsons persönliche Nachsicht. Amerika solle überhaupt nicht erlauben, daß der Schlächter Huerta die amerikanische Flagge salutieren, noch weniger solle es die mexikanische Flagge salutieren, solange Huerta Präsident wäre. Wäre Wilson halbwegs so bedacht gewesen auf den Frieden in Mexiko, wie er es auf die Beseitigung Huertas gewesen sei, so wäre in Veracruz kein Blut geflossen. Wilsons Partnerschaft mit den Banditen Nordmerillos fordere eine ähndende Kritik heraus. Für das, was in Mexiko vorgehe, sei nicht der Kongreß, sondern der Präsident Wilson allein verantwortlich. Wilsons Antrag sei lächerlich, wenn man einen Krieg nicht wolle.

New-York, 22. April. Nach einer Depesche aus Veracruz sind zwei Eisenbahnzüge voller amerikanischer Flüchtlinge irgendwo zwischen Mexiko und Veracruz angehalten worden. Man glaubt auf Anordnung des Generals Maas. Die telegraphische Verbindung mit der Hauptstadt ist abgeschnitten.

London, 23. April. Der Zeitung „Amerika“ wird aus Mexiko telegraphiert, daß dort eine fieberhafte Aufregung herrsche. Man befürchtet einen Aufstand der Volksmassen. Die Ausländer der Stadt scharen sich zusammen, um sich zu verteidigen. Die Nachricht, daß der amerikanische Geschäftsträger ermordet sei, bekräftigt sich jedoch nicht.

London, 22. April. Das Unterhaus hat in zweiter Lesung das Gesetz über die Trennung von Kirche und Staat in Wales, das dem Unterhaus zum dritten Mal unter der Herrschaft der Parlamentspartei vorliegt, mit 349 gegen 265 Stimmen angenommen.

Stockholm, 18. April. Sven Hedin tritt am 1. Mai eine Vortragsreise durch 61 schwedische Städte an, um für seinen Plan, einen Anschluß Schwedens an die Mächtige des Dreißubens herbeizuführen, in Volksversammlungen zu agitieren.

Berlin, 21. April. Der zweite Bürgermeister von Köslin in Pommern, Eduard Alexander, ist durch die Kösliner Staatsanwaltschaft in einem Berliner Hotel verhaftet worden. Alexander ist identisch mit dem 32 Jahre alten Heinrich Thormann, der Kreisaußschußsiftent gewesen ist und seine Stellung verloren hat, weil er wegen Betrugs zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt worden war. Diese Strafe hat er nicht verbüßt, sondern sich inzwischen auf Grund gefälschter Legitimationspapiere und Staatsurkunden eine Stellung als Magistratsassessor in Weisenfeld und später in Bromberg zu verschaffen gewußt, wo er die Tochter eines sehr hohen Staatsbeamten heiratete und eine bedeutende Mügiste erhielt. Im Dezember vorigen Jahres wurde er als der bestqualifizierte von 700 Bewerbern zum zweiten Bürgermeister von Köslin gewählt. Eine frühere Geliebte des angeblichen Alexander, der er unter verschiedenen Vorwänden 2000 M. entlockt hatte, erhaltete Anzeige gegen ihn wegen Erpressung, denn als das Mädchen nach der Heirat des Alexander in Bromberg die Rückgabe der 2000 M. verlangte, beantwortete

Alexander diese Forderung mit Drohungen. Bei Prüfung der Angelegenheit fielen der Staatsanwaltschaft Unstimmigkeiten in den Personalien des Bürgermeisters auf, die genauere Ermittlungen im Ministerium des Innern veranlaßten und die Entlarvung des Schwindlers herbeiführten. — Alexander trat sehr sicher und selbstbewußt auf und äußerte oft, er habe sich aus den kleinsten Verhältnissen heraus zu seiner jetzigen Stellung emporgearbeitet. Den Doktor habe er summa cum laude gemacht. Die Beendigung seiner Studien habe er nur durch umfassende journalistische Arbeiten ermöglichen können. Er sei Mitarbeiter einer Anzahl erster Berliner Zeitungen gewesen. Alexander wohnte, sehr elegant eingerichtet, in der besten Gegend der Stadt. — Heute fand eine geheime Sitzung der beiden städtischen Rätepräsidenten statt, unter Hinzuziehung von Pressevertretern. Der erste Bürgermeister Dr. Busch erklärte, ein Schaden in finanzieller Beziehung erwachse der Stadt Köslin nicht. — Vor kurzem fragierte Alexander einen Einbruch in sein Amtszimmer, um dann angeben zu können, daß ihm seine Papiere über das Assessorat und die Doktordisertation gestohlen worden seien. In seinen Personalien gab er an, keine Verwandten mehr zu haben mit Ausnahme eines Onkels in Manila, der in Rostock weile. Dieser Onkel hat in Rostock vor Gericht eidestattliche Aussagen über Alexander gemacht. Es hat aber den Anschein, daß sich Alexander selbst nach Rostock begeben und diese Aussagen gemacht hat. — Gegen Thormann ist nunmehr ein Haftbefehl wegen des Verdachts der Nichterbüßung einer Strafe, wegen intellektueller Unkundenfälschung und Annahme eines öffentlichen Amtes erlassen worden. Der Schwiegervater Alexanders hat seine Tochter in das Elternhaus zurückgeholt. Thormann hatte übrigens alle Vorbereitungen zur Flucht nach Brasilien getroffen und einige hundert Mark so angelegt, daß sie ihm jederzeit zur Verfügung standen.

Berlin, 23. April. Ein tragisches Ende hat die Ehe zweier Blinden genommen. In der vergangenen Nacht wurde in der Friedrichstraße die Leiche des 30 Jahre alten blinden Kochmachers Christian Friedrich Broda, der aus Gram über den Tod seiner Frau freiwillig aus dem Leben geschieden war, aus der Spree gefischt. Broda, der von Geburt blind war, heiratete vor drei Jahren ein ebenfalls blindes Mädchen. Der Ehe des blinden Ehepaars entsproß vor zwei Jahren ein gesundes sehendes Mädchen. Das glückliche Familienleben wurde jedoch dadurch getrübt, daß die Frau körperlich außerordentlich schwach war und ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Die Frau starb vor vier Wochen nach längerem Kranklager. Ihren Tod nahm sich der Mann sehr zu Herzen und da er auch noch sein Kind in Pflege geben mußte, beschloß er, in den Tod zu gehen.

Berlin, 23. April. Im Berliner Wetterbureau wurden gestern mittag 22 Grad Celsius gemessen. Dies ist seit vielen Jahren die höchste Temperatur, die im April gemessen wurde. Man nimmt an, daß die Temperatur in den nächsten Tagen noch steigt.

Strasbourg, 22. April. Die frühere staatliche Waffenfabrik, jetzige Werkzeug- und Klingensfabrik in Jorndorf bei Zabern ist zum größten Teil durch eine gestern ausgebrochene Feuersbrunst in Asche gelegt worden. 400 Arbeiter sind dadurch brotlos geworden.

Wern (Baden), 23. April. Zwischen Renchen und Densbach ist ein Automobil die Böschung hinabgestürzt, wobei der Insasse, ein Herr Zimmerer aus Basel, schwer verletzt wurde. Er wurde ins Krankenhaus nach Renchen gebracht, wo er bald darauf gestorben ist. Der Chauffeur blieb unverletzt.

Brambach, 23. April. Im oberen Voigtlande sind gestern Abend und heute früh mehrere heftige Erdböße veripüt worden.



Nürnberg, 23. April. Der Kindsraub in Stuttgart vom 11. Oktober v. J. hat jetzt seine Sühne gefunden: Die Täterin, Anna Kanigunde Greim aus Helmrechts im Frankenwald, wurde zu 1 Jahr 10 Monate Gefängnis verurteilt, wegen der Tötung des eigenen Kindes wurde sie freigesprochen.

Oberursel, 22. April. Die 30jährige Ingenieurfrau Müller hat sich in ihrer Wohnung mit Petroleum begossen, dann einen mit Petroleum gefüllten Schwamm in den Mund genommen und angezündet. Nachbarn fanden die völlig verkohlte Leiche.

### Württemberg.

Stuttgart, 23. April. Der König und die Königin werden die Mitglieder beider Kammern des Landtags am 2. Mai zu einem Gartenspektakel in der Wilhelma empfangen. Auch zu einer dort um 1 Uhr stattfindenden Frühstückstafel sind die Abgeordneten beider Häuser geladen. An dem Empfang nehmen sämtliche Ständemitglieder mit Ausnahme der Sozialdemokratie teil.

Stuttgart, 22. April. Die erste Sitzung der Zweiten Kammer nach den Osterferien ist auf nächsten Dienstag, 28. April, nachmittags 3 1/2 Uhr einberufen mit der Tagesordnung: Anträge des Petitionsausschusses und des Justizauschusses zu verschiedenen Eingaben.

Stuttgart, 22. April. Die Eröffnung der Ausstellung für Gesundheitspflege ist vorerst für den 14. Mai in Aussicht genommen.

Auf den württ. Staatseisenbahnen sind im Monat März aus dem Personenverkehr 2 580 000 Mark und aus dem Güterverkehr 4 565 000 Mk. vereinnahmt worden. Dazu treten aus sonstigen Quellen 2 041 000 Mk., so daß die Gesamteinnahme 9 186 000 Mk. beträgt. Gegen den gleichen Monat des Vorjahres sind 271 000 Mk. mehr vereinnahmt worden. Das Mehr stammt mit 230 000 Mk. aus dem Güterverkehr und mit 224 000 Mk. aus sonstigen Quellen. Der Personenverkehr brachte einen Ausfall von 183 000 Mk. Von Einfluß auf den Ausfall im Personenverkehr war Ostern, das voriges Jahr in den Monat März fiel.

Stuttgart, 22. April. Präsident v. Stieler gab in der letzten Sitzung des Beirats der Verkehrsanstalten einen Überblick über die gegenwärtige Lage der württ. Staatseisenbahnen, über die notwendigen Änderungen im württ. Staatseisenbahnwesen, dem wir kurz folgendes entnehmen: Wenn die Einnahmen aus dem Personenverkehr noch immer in erfreulicher Steigerung sich befinden, so sei doch die Entwicklung des Güterverkehrs infolge des Konjunkturrückgangs, unter dem auch der Personenverkehr habe leiden müssen, weniger günstig gewesen. Bezüglich der Einnahmen aus dem Personenverkehr würde man vielleicht damit rechnen, daß der Etatjahrs erreicht werde. Wenn man noch die Aufwendungen für die Verbesserung der Dienstverhältnisse des Zugpersonals in Betracht ziehe, so sei in Aussicht zu nehmen, daß das Etatsjahr 1913 weit weniger günstig abschließen als seine beiden Vorjahre. Trotz dem habe die Generaldirektion dem Ministerium eine Vermehrung der Personenzugleistungen für die kommende Fahrplanperiode empfohlen im Hinblick auf die in Aussicht gestellte Besserung der allgemeinen Wirtschaftslage und damit einer Steigerung des Verkehrs. Immerhin werde man begreifen, daß für die Eisenbahnverwaltung eine gewisse Zurückhaltung geboten erscheine. Die Verbindung mit Berlin solle durch Einlegen eines neuen Schnellzugpaares bekanntlich verbessert und ebenso der Wunsch, die Strecke Eppingen-Heilbronn auch für schnellfahrende Züge nutzbar zu machen, erfüllt werden. Mit Rücksicht auf die Arbeiterbeschäftigung seien auch im Lokalverkehr mehr Leistungen vorgezogen. Außer diesen Zugvermehrungen seien auch zahlreiche Zugverschiebungen im Fahrplan wieder auf ein bescheidenes Maß zurückgeführt werden. Die finanziellen Gesichtspunkte seien nicht außer acht zu lassen, zumal da die Verwaltung bei der Bedienung des Personenverkehrs ein Geschäft nicht machen könne. Wenn man erwäge, daß heute die Kosten eines Zugkilometers mindestens zu 1.50 M. zu veranschlagen seien, ohne Berücksichtigung der Kosten der Bahnanlagen und des Stationsdienstes und, wenn man weiterhin bedenke, daß nach der Statistik des Reichseisenbahnamts für 1912 bei den württembergischen Staatseisenbahnen nicht nur die Einnahme auf den Personenkilometer gegen den Reichsdurchschnitt um 0.05 Pfennig zurückbleibe, sondern daß auch die Einnahme auf den Zugkilometer nur 1.92 M. betrage gegen einen Reichsdurchschnitt von 2.11 M. Die Eisenbahnverwaltung lasse sich

jedoch nicht in erster Linie von finanziellen Erwägungen leiten, sondern sei sich der volkswirtschaftlichen Aufgaben ihres Unternehmens voll bewußt. Von einem Mitglied des Beirats wurde dann im Laufe der Verhandlungen die schon viel erörterte Frage des Beschlusses angeschritten, worauf Präsident v. Stieler erklärte, daß eine Vorlage an das Ministerium noch nicht erfolgt sei und daß er selbst noch keine bestimmte Stellung zu der Frage eingenommen habe, daß aber die Generaldirektion mit Rücksicht auf die vielen sich bietenden Vorteile einen Antrag auf Einführung an das Ministerium stellen werde, zumal da von dem Beirat ebenfalls keine wesentlichen Bedenken gegen die Einführung der neuen Abfertigungsart erhoben worden seien.

Stuttgart, 21. April. Der Landesauschuß des Verbandes württ. Gewerbevereine und Handwerkervereinigungen hielt unter dem Vorsitz von Obermeister Lorenz eine Sitzung hier ab, in der Obermeister Kaitz über die Tätigkeit der Verbandseitung berichtete. Die Krankenunterstützungskasse des Verbandes tritt am 1. Mai in Tätigkeit, nachdem sich rund 1200 Mitglieder angemeldet haben. Die Sammlungen für das württ. Handwerker-Erholungsheim weisen einen Stand von nahezu 50 000 Mk. auf. Der Berichterstatter dankte allen Vereinen und Gebern aufs wärmste für die tatkräftige Förderung des Plans. Zum stellvertretenden Vorsitzenden bei der Krankenunterstützungskasse wurde Flachsenmeister Schweizer-Ludwigsburg gewählt. Die allgemeinen Gauerbandsatzungen wurden mit einigen unwesentlichen Änderungen genehmigt und treten vom 1. Januar 1915 ab in Kraft. Die vom Ellwanger Verbandstag genehmigte Ehrenplakette wurde an 29 verdiente Gewerbevereinsmitglieder verliehen. Als Zeitpunkt des in Waiblingen stattfindenden Verbandstags wurde der 12.—14. September festgesetzt.

Stuttgart, 21. April. Mit dem Entwurf des Gebäudebrandversicherungsgesetzes wird sich der Verband württ. Industrieller in einer Ausschusssitzung am nächsten Dienstag befassen. \*Im Anschluß daran findet im Gartenaal des Hotels Royal eine Versammlung statt auf Veranlassung des Verbandes württ. Industrieller zusammen mit dem Deutschen Versicherungsschutzverband. Der Geschäftsführer dieses Verbandes, Dr. Prange-Berlin, wird über die sächsischen Erfahrungen bei Regelung der Raatlischen Brandversicherung sprechen, während der Geschäftsführer des Verbandes württ. Industrieller H. G. Bayer-Stuttgart über Wünsche der württ. Industrie bei der Neuregelung des Gebäudebrandversicherungsgesetzes berichten wird.

Ulm, 22. April. Das große Eisengeschäft von C. Becker hier ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Gestern hat es beim Amtsgericht den Konkurs angemeldet. Konkursverwalter ist Gerichtsnotar Oberdorfer.

Freudenstadt, 23. April. Die Maul- und Klauenseuche ist in Klosterreichenbach erloschen, so daß der Oberamtsbezirk und damit auch der Schwarzwaldkreis wieder seuchenfrei ist.

Freudenstadt, 22. April. (Der erste Schüttelzug über dem Schwarzwald) Heute früh 1/2 6 Uhr wurde hier und kurz vorher auch im Nurgtal ein Luftschiff gestartet, dessen Scheinwerfer sehr helles Licht verbreitete. Die Verschiedenheit von einem „Zeppelin“ trat klar zu Tage; es handelte sich um ein neues Luftschiff des Luftschiffbaus Schütte Lanz, das auf einer Probefahrt begriffen ist. Es schlug von der Richtung Straßburg kommend den Weg ins Nagoldtal ein.

Leonberg, 23. April. Wie die „Glems- und Würmgau-Zeitung“ hört, hat Konsul Scharer wegen der vielen Schwierigkeiten, die man ihm besonders in Jagdangelegenheiten gemacht hat, seinen Plan, beim Glems ein Schloß zu bauen, endgültig aufgegeben und das Kloster Bernried am Starnberger See um 1 300 000 M. gekauft. Damit geht der Gemeinde Ettingen bzw. Leonberg und auch dem Staat Württemberg eine Steuerkraft verloren, die man auf 200 000 M. schätzt. Konsul Scharer hat sich bereits am 1. April abgemeldet.

Waiblingen, 22. April. In Rittersburg haben der als Soldatenvater weithin bekannte Postbote Christian Bay und seine Ehefrau Christine geborene Hedel die Goldene Hochzeit gefeiert. Von den 14 Kindern des Ehepaares haben bereits zehn Söhne ihrer Militärpflicht genügt, ein erster wird in diesem Herbst einziehen. An der Hochzeitsfeier nahmen außerdem 39 Enkel und 4 Urenkel teil. Das Jubelpaar erfreut sich noch der besten Gesundheit.

Nischalden, O.A. Oberndorf, 22. April. Das Automobil des Sägewerksbesizers Melder von Wenzeln

überfuhr den sieben Jahre alten Knaben des Schmiedemeisters Schmieder von hier. Dem Kinde wurde die Kopfhaut von der Stirne bis zum Hinterkopf total weggedrückt. Die Schulfrage ist noch nicht aufgelöst.

Leutkirch, 22. April. Heute früh ist der Orts-pfarrer von Urlau hiesigen Oberamts, Prof. Dr. Theodor Hofmann, im Alter von 71 Jahren gestorben. Der Verstorbenen vertrat den 13. württ. Reichstagswahlkreis Kalen-Ellwangen im Reichstag von 1896 bis zur Reichstagsauflösung im Dezember 1906.

Vom Allgäu, 23. April. Unsere Holzhauser zeichnen sich durch gute Naturbeobachtung vor unseren modernen Stubenmenschen aus. Das Wetter können sie auf mindestens 24 Stunden mit großer Sicherheit voraussagen. Wenn sich die alten Zweige der Nadelbäume abwärts ringeln, gibts ein böies Regenwetter. Mancher Stubenmensch wills nicht glauben, aber der Erfolg bestätigt jedesmal diese uralte, aus fleißiger Beobachtung gewonnene Erfahrung. Man nennt das Holzhauserbarometer.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Bildbad, 22. April. Heute nachmittag entstand oberhalb eines Kinderpielplatzes am Calmbacher Fußpfad ein vermutlich durch die Kinder angelegter Waldbrand, der von der Feuerwehr bald gelöscht werden konnte.

Calw, 22. April. In 2 Sitzungen genehmigten die bürgerlichen Kollegien gestern den Neubau eines längst notwendigen Realprogymnasiums. Das Gebäude kommt auf den Platz des alten Krankenhauses oberhalb dem Rathaus zu stehen. Das alte Krankenhaus mit dem angebauten Armenhaus wird niedergelegt. Die Bauplatzfrage war in diesem Sinne schon voriges Jahr gelöst worden, es gab aber inzwischen verschiedene Umstände, die die Ausführung des damaligen Beschlusses verzögerten. Das Preisgericht hatte von den Architekten Schuster in Stuttgart und Hauser in Ludwigsburg Entwürfe eingefordert. Der Entwurf Hauser — ein Mittelbau mit zwei Seitenflügeln — fand Anklang sowohl beim Preisgericht als auch beim Kollegium. Danach erhielt das neue Realprogymnasium 15 Unterrichtssäle mit 931 qm Fläche, der Bau würde 281 000 M. kosten. Durch Verkürzung der Seitenflügel werden sich aber daran 30 000 M. sparen lassen. Der Entwurf wird zur Weiterbearbeitung in diesem Sinne an Hauser zurückgegeben werden.

Gernsbach, 22. April. Zwei Kinder spielten hier und krochen unter einen mit Röhren bespannten Wagen. In dem Moment, als der 5 Jahre alte Fritz Steimer seinen Kopf unter einem Rad hatte, zogen die Räder an und das Rad ging dem Kinde über den Kopf, so daß der Tod sofort eintrat.

Feldrennau, 21. April. Der heutige Monats-Viehmarkt war, ungünstig beeinflusst durch die Frühjahrssaat, ordentlich besahren und zwar mit 106 Röhren und Kalbinnen, 26 Oäsen und Stieren, 99 Kälbern, 14 Kälbern, zusammen 245 Stück. Der Handel war gedrückt, da Preisverlangen und Angebot teilweise stark differierte. Preise scheinen zurückzugehen.

### Demisches.

Kleinbahnidyll. Des Zügels auf Station X steht am Ostermontag fertig zur Abfahrt. Eben will der Zugführer absteigen, da sieht er einen kleinen Jungen in eiligem Lauf daherkommen: „Des Zügels soll no a bisle warten!“ Des Zügels wartet no a bisle, und der Junge kommt an. „Hot oiner ebba vergesst, Kleiner, host ebba?“ — „Ja, i han ebba, s' Salz zu de Dier für da Döte!“ Unter allgemeiner Heiterkeit empfängt der Döte sein Salz und s' Zügels kann abfahren.

Ein Mann mit zwölf Fingern und zwölf Zehen. Von einem merkwürdigen Spiel der Natur berichtet der „Matin“: Vor einigen Tagen wurde der Pariser Medizinschule ein junger Russe vorgeführt, der wohl als einziger lebender Mensch 12 Finger und 12 Fußzehen besitzt. Der junge Mensch heißt Peissach Wertmann und ist am 21. September 1898 in Nowogradwolinsk bei St. Petersburg geboren. Die überzähligen Finger sind zwar außerordentlich klein, aber vollkommen ausgebildet und mit Nägeln versehen. Der junge Russe fühlt sich durch dies freigebige Geschenk nicht im geringsten geniert, wenn er auch aus den überzähligen Fingern und Zehen keinerlei Nutzen zu ziehen weiß. Im übrigen hat die medizinische Untersuchung des Stammbaumes der Familie ergeben, daß bei den Ahnen, soweit dies verfolgt werden konnte, derartige Phänomene nie vorgekommen sind, so daß die An-

nahme einer Ver- für die sonderba- lichen Spiel der

### Letzte Na-

Brindisi, Peithmann-Pa- 5.40 Uhr nach hatten sich zum Konsul eingesan-

Washington, Geschäftsträger. Er wird heute — Die Amer- landeinwärts

Washington, fährende Tehu- trieb eingekell- gesellschaft hat S- Schiffe nach Pa- lantische Beschl- meldet, er beab- Puebla aus ges-

### Bekannt- Tierärztliche gege-

(1) Die i- machung vom- angeordnete M- jetzt ab auf di-

den K. Frei- Brandes- Kreiden S- (Reg.-Bez- Düsseldorf- den A. Säch- Leipzig- Zwickau); dem Großh.- Großh. V- (Land.-G- dem Großh.- dem Herzogl.- den Eis.-Voth-

(Bez. Voth- mit der Wirk- Wiederäuern- die vorgeschrie- oder Schiffsver- amtstierärztliche-

(2) Im i- machung vom 1- Stuttgart

### Die Z- in Klosterrei-

Die Anon- Nr. 37) wurden- Den 23.

Der anf- Holz- zum Wieder-

### Die Unterzeichn- Mo-

Die Unterzeichn- Mo-

im Gasthaus- 1 ha 86 a

Siebhaber- Den 21.





nahme einer Vererbung fortfällt und eine Erklärung für die sonderbare Erscheinung nur in dem willkürlichen Spiel der Natur zu finden ist.

### Letzte Nachrichten u. Telegramme

Brindisi, 23. April. Reichskanzler Dr. von Bethmann-Hollweg ist heute nachmittag um 5.40 Uhr nach Berlin abgereist. Auf dem Bahnhof hatten sich zum Abschied die Behörden und der deutsche Konsul eingefunden.

Washington, 23. April. Der mexikanische Geschäftsträger Algara hat seine Pässe erhalten. Er wird heute nacht oder morgen früh abreisen. Die Amerikaner haben 3 Meilen von Veracruz landeinwärts befindliche Schanzwerke eingenommen.

Washington, 23. April. Die durch Mexiko führende Tehuantepec Eisenbahn hat ihren Betrieb eingestellt. Die hawaiische Dampfschiffahrtsgesellschaft hat Kenntnis davon gegeben, daß sie ihre Schiffe nach Panama dirigiert. Der frühere mexikanische Befehlshaber von Veracruz, General Maas, meldet, er beabsichtige mit großen Verstärkungen von Puebla aus gegen die Stadt zu rücken.

Washington, 23. April. Wie das Kriegsamt erfahren hat, haben sich die Rebellen bei Tampico bereits mit den Anhängern Huertas gegen die Amerikaner vereinigt.

Washington, 23. April. Nach einer Konferenz im Weißen Hause erklärte der Sekretär im Ministerium des Innern, Präsident Wilson werde später eine Erklärung über die definitive Politik gegen Mexiko erlassen.

Washington, 23. April. In der Antwort des Präsidenten Wilson auf die Erklärung des Rebellenführers Carranza wird auch noch wiederholt, daß das Vorgehen in Mexiko nur gegen Huerta gerichtet sei und daß die Souveränität und Unabhängigkeit des mexikanischen Volkes in jeder Weise geachtet werden solle. Die Vereinigten Staaten hätten nicht den Wunsch, das mexikanische Volk zu beherrschen, sie müßten aber ihre rechtmäßigen Forderungen gegenüber denen durchsetzen, die gegenwärtig die Herrschaft hätten.

Wien, 23. April. Wie die „Albanische Korrespondenz“ aus Durazzo meldet, sind in dem Kampf zwischen 400 griechischen Soldaten und einer albanischen Gendarmenabteilung bei Vebes, nördlich

von Leskowitz, die griechischen Soldaten in die Flucht geschlagen worden.

### Vorausichtliche Witterung.

Während in der Westhälfte von Mitteleuropa, Deutschland bis zur Elbe mitabgerechnet, der Luftdruck wieder zunimmt, ist in der Osthälfte eine starke Abnahme des Luftdrucks im Gange, wodurch dem Tief im Norden das Vordringen gegen Südosteuropa erleichtert wird. Dadurch werden bei uns westliche Luftströmungen veranlaßt werden, die schließlich einen Umschlag zu regnerischem Wetter herbeiführen werden. Zunächst stehen aber bei wolfigem Himmel und noch ziemlich warmer Temperatur Gewitter und Gewitterregen bevor.

### Schwarzwald-Bezirksverein Schönbürg.

Am Sonntag den 26. April ds. Js.

### Wanderung

nach Engelsbrand, Salzbach, Langenbrand. Abgang 1/2 2 Uhr beim Sanatorium.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: C. Rees, für das Feuilleton und den Inseratenteil: W. Conrad in Neuenbürg.

## Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

### Bekanntmachung des Medizinalkollegiums, Tierärztliche Abteilung, betreffend Abwehrmaßregeln gegen die Maul- und Klauenseuche.

(1) Die im Abs. 1 Buchstabe b der diesseitigen Bekanntmachung vom 12. November 1913 (Staatsanzeiger Nr. 286) angeordnete Maßregel der polizeilichen Beobachtung ist von jetzt ab auf die Herkünfte (Wiederkäuer und Schweine) aus den R. Preuß. Provinzen Ostpreußen, Westpreußen, Brandenburg, Posen, Schlesien, den R. Preuß. Kreisen Saalkreis (Reg.-Bez. Merseburg), Finneberg (Reg.-Bez. Schleswig), Münster (Reg.-Bez. Münster), Düsseldorf (Reg.-Bez. Düsseldorf); den R. Sächs. Amtsbezirken Bauzen (Kreisbptmsh. Bauzen), Leipzig (Kreisbptmsh. Leipzig), Delsnitz (Kreisbptmsh. Zwickau); dem Großh. Bad. Landeskommissariatsbezirk Konstanz, den Großh. Bad. Amtsbezirken Schopfheim und Staufeu (Land.-Komm.-Bez. Freiburg); dem Großh. Medl.-Schwer. Kreis Gützrow; dem Herzogl. Anh. Kreis Röhren; den Eis.-Lothr. Kreisen Straßburg (Bez. Unterelsaß), Metz (Bez. Lothringen) mit der Wirkung anzuwenden, daß bei der Einführung von Wiederkäuern und Schweinen aus den genannten Gebieten die vorgeschriebene Anzeige zu erstatten ist und die im Eisenbahn- oder Schiffsverkehr eingeführten Tiere bei dem Entladen der amtstierärztlichen Untersuchung unterliegen.

(2) Im übrigen bleiben die Bestimmungen der Bekanntmachung vom 12. November 1913 unberührt. Stuttgart, den 21. April 1914.

Für den Vorstand: Reichwänger.

### A. Oberamt Neuenbürg.

### Die Maul- und Klauenseuche in Klosterreichenbach O./A. Freudenstadt ist erloschen.

Die Anordnungen vom 5. März ds. Js. (vgl. Enztäler Nr. 37) wurden aufgehoben. Den 23. April 1914. Amtmann Gaifer.

### Gemeinde Langenbrand.

Der auf Samstag den 25. April ds. Js. ausgeschriebene Holz- (Stangen-) Verkauf zum Wiederverkauf findet nicht statt. Schultheiß Reutshler.

### Schwarzenberg.

### Wald-Verkauf.

Die Unterzeichnete verkauft am Montag den 27. April ds. Js., nachmittags 1 1/2 Uhr, im Gasthaus zum „Hirsch“ 1 ha 86 a 36 qm Nadelwald im Hauswald. Liebhaber werden freundlichst eingeladen. Den 21. April 1914. Marie Kusterer Witwe.

R. Forstamt Hoffelt, Post Teinach.

### Stammholz-Verkauf im schriftlichen Aufsteig

Samstag den 9. Mai, vormittags 11 1/2 Uhr, im Rathaus in Neuweiler aus den Guten Agerbach, Rehmühle, Aicheberg, Hoffelt: Langholz: 878 Stück Forchen mit Zm. 357 L., 472 II., 244 III., 65 IV., 32 V., 3 VI. Klasse. 2084 Stück Tannen mit Zm. 581 L., 373 II., 375 III., 227 IV., 202 V., 53 VI. Kl. Abschnitte: 203 Stück mit Zm. 142 L., 57 II., 11 III. Klasse. Die Bedingungen sind in den Losverzeichnissen enthalten, welche vom Holzverkaufsbureau der R. Forstdirektion Stuttgart unentgeltlich versandt werden.

### R. Versicherungsamt Neuenbürg.

### An die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung.

Der Verband der Deutschen Berufsgenossenschaften in Berlin W 10, Sigismundstr. 31, hat für Unfalluntersuchungen in gewerblichen Betrieben (§§ 1559 ff. R.G.B.) einen vom Reichsversicherungsamt nicht beanstandeten Vordruck empfohlen. Den Ortsbehörden wird die Benützung dieses Vordrucks, von welchem Muster bei genanntem Verband erhältlich sind, anheimgegeben. Den 20. April 1914. Amtmann Gaifer.

### Neuenbürg.

### Die rückständigen Steuerschuldner

werden zum letzten Mal an Bezahlung erinnert. Stundungsgeheuche sind an den Gemeinderat zu richten. Rasttage: Montag, Mittwoch und Samstag. Den 23. April 1914. Stadtpflege: Knobel.

### Würzburg.

### Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 27. April 1914, vormittags 10 Uhr, verkauft die Gemeinde in dem Rathaus in Würzburg aus dem Gemeindevwald Hardt Abt. I und II, Becherberg Abt. I, II, III und den hinteren Teilen, Becher Abt. I, Reubrunnenmisch, Zimmer Abt. I, II, III, IV: 78 Nm. Prügel, 404 „ Anbruch, 37 „ Papierholz. Den 20. April 1914. Schultheißenamt. Girsbach.

Man staunt über die Vorteile! Jeder sollte sich bei Bedarf von unserer Leistungsfähigkeit überzeugen, denn unsere als vorzüglich bekannten Superior-Fahrräder, Nähmaschinen, Kinderwagen, Sportartikel, Waffen, Uhren, Musik-, Bijouterie-, Leder-, Spielwaren u. Haushaltsartikel sind von bester Qualität und äußerst vorteilhaft. Reichhaltigster Katalog gratis. Hans Hartmann Aktienges., Eisenach 24

Siefert's Haustrunk ist der beste und natürlichste Volks-trunk. Ueberall eingeführt. Einfachste Bereitung. Paket für 100 Ltr. nur Mk. 4.— Bessere Sorte Mk. 5.— franko Nachnahme mit Anweisung. Zucker auf Wunsch zum billigsten Preise. Zell-Harmersbacher Haustrunkstoff-Fabrik Wilhelm Siefert, Zell a. H., Baden. Vertreter in Bornbach: Aug. Faas, Glaser.

Dobel. Vergebung von Bauarbeiten. Zu meinem Neubau habe ich die Maurer- und Zimmerarbeit im Submissionswege zu vergeben. Die Baupläne und Anfordbedingungen können bei mir in meiner Wohnung eingesehen werden. Angebote wollen bis Montag den 27. ds. eingereicht werden. Jakob Maulbetsch, Holzhauer.

Pfinzweiler. Einen sprungfähigen, 20 Monate alten Farren hat zu verkaufen Friedrich Csh.

Gräfenhausen. Ein 10 Wochen trächtiges Mutterschwein hat zu verkaufen Christian Schmidt.

Sportswagen, Kinderwagen, BRENNABOR. allernueste Ausföhrung, laufen Sie billig nur bei Wilhelm Bross, Pforzheim Baumstraße 17.





Neuenbürg, 23. April 1914.  
**Danksagung.**  
 Für die vielen Beweise herzlichster Teil-  
 nahme an dem Hinscheiden meines lieben  
 Gatten  
  
**Hugo Weber,**  
 Senfenschmiedmeister,  
 sagt herzlichsten Dank  
 im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Karoline Weber.**

 **Zimmerschützen-**  
**Gesellschaft:**  
 Neuenbürg.  
 Am Samstag u. Sonntag  
 den 25. und 26. April 1914  
 findet unser diesjähriges  
**Preisschießen**  
 statt. Um recht zahlreiche Be-  
 teiligung bittet  
 Das Schützenmeisteramt.

Nehme Sonntag den 26. April  
 :: meine Praxis wieder auf. ::  
**Dr. Brinkmann, Augenarzt**  
 Pforzheim, Leopoldstrasse 1.

**Mädchen-Gesuch.**  
 Ein solides, fleißiges Mäd-  
 chen für Küche und Haushalt-  
 ung bei hohem Lohn per 1. Mai  
 gesucht.  
 Fran Gust. Karcher,  
 Gasthof z. „Schiff“, Pforzheim.  
 Städt. Kurhaus Herrenalb.  
 Zum baldigen Antritt wird  
 ein kräftiges  
**Küchenmädchen**  
 gesucht.  
 Verwalter J. Schwarz.

**Wann** wird die  
 Vorstadt-Brücke gebaut?

**Henkel's**  
**Bleich-Soda**  
 für den  
**Hausputz**

**Jung-Deutschland.**  
 Neuenbürg.  
 Heute Abend präzis 8 Uhr  
 Zusammenkunft in der Turnhalle.  
 Samstag abend 1/2 9 Uhr  
 Antreten im Schulhof (für die-  
 jenigen, welche mitgehen), die  
 übrigen haben Sonntag morgen  
 1/2 7 Uhr anzutreten im Schulhof.

Calmbach.  
 Suche eine schöne  
 2-3 zimmerige  
**Wohnung**  
 inmitten des Ortes.  
 Offerte wollen unter E. K. 13,  
 Calmbach, an die Exped. ds.  
 Blattes eingesandt werden.

**Obernhansen.**  
**Vergebung von Bauarbeiten.**  
 Zum Neubau eines Wohnhauses für Hrn. Malermeister  
 Mapp, sowie eines Wohnhauses mit Oekonomiegebäude für  
 Hrn. Schuhmachermeister Veht habe ich die  
**Grab-, Beton- und Maurerarbeiten, Zimmer-,**  
**Gipfer-, Schmiede- u. Flaschnerarbeiten**  
 zu vergeben.  
 Die Unterlagen liegen in meinem Bureau in Birkenfeld bei  
 Mittwoch den 29. April 1914, abends 6 Uhr,  
 zur gef. Einsicht auf, woselbst auch die Offerte, an vorgenanntem  
 Zeitpunkt, abgegeben werden wollen.  
 Zuschlagsfrist 3 Wochen.  
 Birkenfeld, den 22. April 1914.  
 Die Bauleitung:  
**W. Hildenbrand, Architekt, Bauwerkmeister**  
 und Wasserbauingenieur.

**Hochzeits-Einladung.**  
 Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Be-  
 kannte zu unserer  
**Hochzeits-Feier**  
 auf Sonntag den 26. April 1914  
 in das Gasthaus zum „Nöfle“ in Conweiler  
 freundlichst und ergebenst einzuladen und bitten, dies  
 als persönliche Einladung annehmen zu wollen.  
**Otto Genthner, Metzner, Conweiler.**  
**Emilie, geb. Lehmann, Langenalb.**  
 Abgang 1/2 11 Uhr.

  
**WENN SIE**  
 auf Reife ihre Vorbereitungen  
 treffen, vergeßen Sie nicht die  
 feierlichen Kabinett- und  
 Heiligkeit-Kabinett- und  
 dann gezeichnete Originalen  
 in allen Apotheken und Drogerien  
 Preis der Originalen 1/2 1/2  
 Niederlagen in Neuenbürg: Apo-  
 theke von H. Bozenhardt; in  
 Herrenalb: Apotheke von W.  
 Tränker; in Hörsatz: Drogerie  
 von Alb. Stegmaler.

**Hochzeits-Einladung.**  
 Wir beehren uns hiermit, Verwandte, Freunde und  
 Bekannte zu unserer  
**Hochzeits-Feier**  
 auf Sonntag den 26. April ds. Jrs.  
 in das Gasthaus z. „Bauhof“ in Calmbach  
 freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persön-  
 liche Einladung annehmen zu wollen.  
**Albert Waidner, Hilfswärter, Neuenbürg.**  
 Sohn des f. Gertl. Fr. Waidner, Steinbrechers, Rotensol.  
**Luise Hartmann, Calmbach,**  
 Tochter des Friedr. Kilgus, Holzhauers, Calmbach.  
 Abgang 11 Uhr.

# Preiswerte Konfektion!

<b>Jacken-</b> <b>Kostüme</b> In schwarz, marine, grün u. neuesten Mode- farben, sowie aparten gemusterten u. karierten Stoffen, sehr schicke Formen <b>59.- 42.- 34.- 26<sup>50</sup></b>	<b>Seidene</b> <b>Paletots</b> Lange, halblange u. kurze Formen in Moiré, Eolienne und Taffet, auch für starke Damen äusserst kleidsame Fassons <b>69.- 45.- 26.- 19<sup>75</sup></b>	<b>Tailen-</b> <b>Kleider</b> Letzte Mode-Erzeugnisse in weicher, fließen- der Seide, sowie schicke Formen in Crêpe und Wollmousseline <b>68.- 45.- 29<sup>75</sup> 18<sup>75</sup></b>
---	--	--

**Konfektionshaus C. Berner, Pforzheim,**

Neubau Ecke Metzger- und Blumen-Strasse.

Druck und Verlag der G. Weesfischen Buchdruckerei des Enitlers (Inhaber G. Conradi) in Neuenbürg.

Erscheint  
 Montag, Mittwo-  
 chstag und Sam-  
 stag  
 Preis vierteljähr-  
 lich in Neuenbürg M.  
 Durch die Post bezug-  
 lich im Orts- und Na-  
 chorts-Verkehr M.  
 im sonstigen im  
 Verke M. 1.40.  
 Je 20 f. Befehl  
 Abonnements neh-  
 men Postämtern und Po-  
 stboten entgegen  
 Nr. 6  
 Das Ereignis  
 war die Verur-  
 teilung des  
 Reichstages  
 preussischer  
 Reichslande,  
 auf diesem Po-  
 jeht ist, so  
 Borwegnahme  
 Statthalter  
 beweisen, wie  
 ausübt. Er  
 in dem Land  
 heftig aufeinan-  
 angezeigt, zu  
 zuwarten, wie  
 Fälle hohe  
 freudliches Ziel  
 Wie die  
 Statthalter, de  
 Weihen Sonn  
 bisherigen pr  
 Dallwig, ab  
 Er wich sicher  
 Graf Wedel  
 beiden Fürst  
 ein vom Rat  
 mehr als Bran  
 vater fühlen u  
 Es wird nicht  
 Polizeiminist  
 lande bringt  
 Ernennung un  
 sollte ja der  
 vom letzten  
 besten des Reic  
 nun einmal so  
 Franzosen im  
 Wir haben ne  
 bei Döppel  
 zudenken, da  
 nicht zustand  
 Preußen als  
 beschrift, der  
 in den Reim  
 wie damals  
 großen Beschi  
 Jahre später  
 geworden. A  
 rütteln.  
 Die parl  
 Osterferienpa  
 einzelstaatliche  
 Abgeordneten  
 wieder eingele  
 Reichstag  
 seiner Verhan  
 jezt noch imm  
 zu erledigen,  
 darüber getro  
 Pfingsten noch  
 Ueber Pfingst  
 zuhalten, dar  
 Die im  
 burg-Schw  
 Reichstage  
 Vertreters de  
 v. Halem,  
 erklärt worde  
 wartet statlic  
 men erhalten,  
 v. Sah-Jawo  
 diesen deutsche

